

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 2 (1881)

Heft: 10

Artikel: Schlussbemerkungen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-285772>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stellten Arbeiten, mehr noch aber an den Leistungen der Volksschule ersichtlich. Es wurde sogar für Lehrer ein vierwöchentlicher Kolorirkurs abgehalten, der in Malen mit Leim- und Oelfarben sich theilte und dessen Resultate als sehr schöne bezeichnet werden dürfen.

Die andern Seminarien schliessen sich in Lehrgang, Methode, Erfolge Esslingen mehr oder weniger glücklich an.

Schlussbemerkungen.

An Ausstellungen sollten nur die Arbeiten eines bestimmten Zeitraumes (z. B. *ein Jahr*) zugelassen werden; dann *alle* Arbeiten von je zwei, drei oder vier Schülern.

Auf jeder Zeichnung sollte Alter des Schülers, Stundenzahl des Faches und der verwendeten Arbeit, Schülerzahl der Klasse angemerkt sein.

Gleiches Format, gleiches Papier etc. sollte vorgeschrieben sein.

Handarbeit in der Volksschule.

Es wäre wohl kaum gerechtfertigt, wenn die Frage der Einführung der Handarbeit in den Organismus der Volksschule, die ja gegenwärtig, wie wohl keine andere so allgemein die pädagogischen Kreise aller Länder beschäftigt, nicht auch ein Plätzchen in unserm Schularchiv finden würde. Wir haben zwar unsere Ansichten schon anderwärts ausführlich dargethan, können aber nicht umhin die Grundzüge der ganzen Frage in gedrängter Kürze hier wiederzugeben. Anlass hiezu bieten uns die Verhandlungen des Schulvereins der Stadt Zürich, der in weitgehenden Berathungen Werth und Unwerth des neuen Unterrichtsmittels zu erdauern suchte und praktisch diese Aufgabe wenigstens theilweise dadurch löste, dass er in einer Eingabe an die städtische Schulpflege diese Behörde anging, ihre Mitwirkung bei Probeversuchen zuzusagen.

Verschiedene Momente der Frage treten uns sogleich entgegen, die beantwortet sein wollen.

I. Allgemeines.

Der Ruf nach Handarbeit in der Schule, nach manueller Bethätigung der Schüler ist älter als es oft scheinen möchte; nicht der dänische Rittmeister Klausen-Kaas, nicht Fröbel sind die eigentlichen Begründer der Idee, nein, die Geschichte weist auf Pestalozzi, Rousseau und Komenius zurück. Das Neue der Frage beruht einzig in der Eigenthümlichkeit ihrer praktischen Durchführung, die sich hauptsächlich nach zwei bestimmten Richtungen hin geltend macht, nämlich:

1. in der wirklichen Einführung der Arbeit in die Schule, der Herbeiziehung des eigentlichen Handwerkes als Bildungs- und Erwerbsmittel.

2. in der Vertiefung des Anschauungsunterrichtes durch Selbstbethätigung des Schülers.